Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON
PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehendeHandelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
421 LACK'A AVE.
SCRANTON PA.
PORTRAITS
VIEWS
REPRODUCTIONS &C.
CRAYONS
PASTELS OIL & WATER COLORS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
WINDOW TRANSPARENCIES, &C.
ESTD 1870

Trinkt . . .
**E. Robinson's Sons Lager-Bier.**
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
435—455 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt. John A. Schadt
**Chas. Schadt & Bro.,**
**Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.**
No. 2 Library Gebäude. Scranton, Pa.

**Herrmann Osthaus,**
**Deutscher Rechtsanwalt,**
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

**Rudolph Steffen,**
**Deutscher Metzger,**
Larch Straße. Ecke Adams Avenue, Scranton.
Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische fleißigemachte Wurst an Hand.

**Deutsche Apotheke,**
— von —
**C. Lorenz,**
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.
**Viktor Koch,**
**SCRANTON HOUSE,**
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

**Peter Stipp,**
**Maurermeister und Contraktor,**
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

John Armbrust.
**Deutscher Metzger,**
No. 219 Penn Avenue,
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

**Für Männer**
Frei ein werthvolles deutsches Buch über Ursache, Verlauf und Heilung schwerer Leiden. **Unfehlbare Methode** zur Wiedererlangung **verlorener Manneskraft** und **Geistesfrische. Lähmungen, Nervenschwäche, Deformitäten** und **alle Folgen jugendlicher Verirrungen** in **kürzester Zeit**, ohne Berufsstörung **geheilt.** Man schreibe an:
**Private Clinic,**
181-6th Avenue, New York City.

**Charles Zang,**
Nachfolger von Zang & Kapmeyer,
**Dampf Bottling Werke,**
121 Penn Avenue.
Fabrikant von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.


### Derbe Sprache gegen Kaiser Wilhelm's Anti-Streikrede.

In der Sitzung des Parteitages der Socialdemokraten in Stuttgart sagte der Reichstagsabgeordnete Fischer in Hinweisung auf Kaiser Wilhelms Anti-Streikrede: „Das Wenige, was von monarchischer Gesinnung noch unter dem Protektoriat existirte, ist jetzt entschieden getödtet worden. Wir müssen eine Opposition organisiren. Wir würden feige Hunde sein, wenn wir die auf uns gehäuften Insulte unbeantwortet ließen. Der Kaiser hält es für recht, uns den Handschuh hinzuwerfen, und wir haben den Muth ihn aufzuheben."

Dieser Bemerkung folgte ein furchtbarer Beifallssturm, und der Parteitag beschloß, überall Protestversammlungen zu berufen, sobald die Streikvorlage dem Reichstage unterbreitet ist. Ferner wurde beschlossen, die Hamburger Resolution zu widerrufen und die Frage der Betheiligung an den Landstagswahlen den einzelnen Wahlbezirken zur Entscheidung mit dem Vorbehalt zu überlassen, daß nur solche Candidaten unterstützt werden sollen, welche zu Gunsten des geheimen und direkten allgemeinen Wahlrechts sind und sich verpflichten, jeder Beschränkung der Volksrechte zu opponiren.

### Die Krisis in China.

Eine Specialdepesche aus Shanghai meldet, daß Depeschen aus Peking zwei Tage zurückgehalten worden sind. Die letzte empfangene Depesche meldet, daß die auswärtigen Gesandten eine Dringlichkeits-Versammlung abgehalten hätten und daß ein deutsches Kriegsschiff in Kiautschau am Tage vorher in aller Eile nach Taku abgegangen sei.

Marquis Ito, der wie man sagt, China besucht, um ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen China und Japan zu vereinbaren, ist von Tientsin nach Shanghai infolge der Unmöglichkeit abgereist, während der Krisis die Unterhandlungen fortzusetzen Wie es heißt, haben die ausländischen Gesandten allen ausländischen Einwohnern verboten, jetzt nach Peking zu gehen. Man erwartet in Shanghai, daß die Krisis eine gemeinsame Besetzung Pekings seitens der Mächte zur Folge haben wird.

Das chinesische Auswärtige Amt hat vom britischen Botschafter Cloude Macdonald die Auslieferung des Kang-yi, (Mitglied des Staatsraths und Präsident des Justizdepartements) verlangt.

Yamantsu, Führer der Rebellion in der Provinz Sze-tschuen, hat eine Proklamation erlassen, worin er die Ausrottung aller Ausländer anordnet.

### Entsetzliche kannibalische Grausamkeiten.

Der Dampfer „Warrimo" hat aus Australien die Nachricht gebracht, daß die „Head Hunters", ein Theil der Kannibalen auf der Insel Nendova, in letzter Zeit außerordentlich thätig in der Verfolgung ihrer schrecklichen Gewohnheit gewesen sind und eine entsetzliche Grausamkeit im nordwestlichen Theile des Protektorats verübt haben. Sie überfielen ein Dorf und nachdem sie viele Bewohner niedergemetzelt hatten, kehrten sie mit dreißig Gefangenen heim. Diese wurden alle getödtet und auf einem Festessen, das den „Head Hunters" zu Ehren ihres Sieges gegeben wurde, von den Barbaren verspeist. Einer der schlimmsten Anführer jener Jägerbande ist seitdem von den Briten gefangen worden.

### Zur Gelbfieberlage.

Dr. Souchon gab den folgenden Bericht über die Gelbfieberlage in Louisiana bekannt: New Orleans, 7 Fälle, 1 Todesfall; Franklin, 8 Fälle; Jackson, 10 Fälle; West Feliciana Parish auf der Steward'schen Plantage, 7 Meilen von Jackson, 4 Fälle, 1 Todesfall; Wilson, 4 Fälle. Dr. Dupee untersuchte die Fälle in Jackson und meldete: 10 Gelbfieberfälle, 2 verdächtige Fälle, 4 Herde. Ansteckungsherd, Madison Station, Miss.

### Eifrigst gesucht.

John A. Cole, der Führer der Republikaner von Fulton County, N. Y., der in Northville wohnte, ist seit drei Wochen verschwunden und wird eifrig gesucht. Er soll $40,000 Schulden haben und wird zugleich der Checkfälschung angeklagt. Cole war während der letzten zwei Jahre Index-Clerk der Assembly. Er gab viel Geld aus; da er aber einen Steinbruch betrieb und viel Material für Canal-Contractoren lieferte, so fiel das nicht weiter auf. Im Saratoga-Convent sollte er als Vorsitzer der Delegation von Fulton County fungiren und sein Nichterscheinen erregte Argwohn. Seine Freunde stellten daher Ermittelungen an. Sie wußten, daß er ein Deficit hatte, und schätzten dieses auf ein Tausend Dollars. Nicht wenig erstaunt waren sie, zu entdecken, daß sein Deficit $40,000 betrug. Es wurde auch entdeckt, daß er, während er sich im republikanischen Hauptquartier der Stadt New York umhertrieb, werthlose Checks ausgab. Einen von diesen gab er einem Bewohner von Glenns Falls, der jetzt einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt hat. Das Congreßmitglied L. N. Littauer vom 22. District soll er mit $12,000 hereingelegt haben.

### Onkel Sam und der Sultan.

Eine Depesche aus Wien meldet, daß der neuernannte amerikanische Gesandte für die Türkei, Mr. Straus, von Wien nach Konstantinopel abgereist ist. Ihm liegt die Aufgabe ob, folgende drei Fragen mit dem Sultan in's Reine zu bringen:

1. Die volle Wiedergewähr des Rechtes, daß die Ver. Staaten nach ihrem eigenen Gutdünken Consulate an irgend einem Hafen des Ottomanischen Reiches einsetzen können.

2. Die Beseitigung aller Schwierigkeiten betreffs Anerkennung naturalisirter Bürger in der Türkei.

3. Gewährung von Schadenersatz, zu dem die Ver. Staaten durch die armenischen Unruhen berechtigt sind.

Mr. Strauß ist behufs Erleichterung der Verhandlungen ermächtigt, die nöthigen Schritte zur Umänderung der amerikanischen Gesandtschaft in eine Botschaft zu thun. Er hofft, die Spannung zwischen den Ver. Staaten und der Pforte auf diplomatischem Wege überbrücken zu können, ohne daß er zu drastischen Maßnahmen, wie sie das amerikanische Volk wünscht, zu greifen braucht.

### McKinley's Schwager von einem Frauenzimmer erschossen.

George D. Sexton, ein Bruder von Präsident McKinley's Gattin und gleichzeitig ein wohlhabender Junggeselle von etwa 50 Jahren, der in eine Anzahl galanter Abenteuer verwickelt war und nach dieser Richtung hin ziemlich viel Notarität erlangte, wurde Freitag Abend in Canton, O., von einer schwarzgekleideten Frau niedergeschossen, als er gerade die Wohnung der Wittwe Eva D. Althouse, der er in letzter Zeit Aufmerksamkeiten erwieß, betreten wollte. Vier Revolverkugeln machten dem Leben des Mannes sofort ein Ende. Die Mörderin verschwand, bald darauf wurde jedoch Frau Anna E. George als muthmaßliche Thäterin verhaftet.

Er unterhielt früher mit ihr ein zartes Verhältniß, war schuld daran, daß sie sich von ihrem Gatten trennte, und sie verfolgte ihn, seit er sie fallen gelassen. Mehrere Klagen waren die Folge dieses Liebesverhältnisses und seines Abbruches, und Frau George drohte wiederholt, Sexton zu ermorden. Ihr ehemaliger Gatte, der ihn wegen Entfremdung seiner Ehehälfte auf $30,000 Schadenersatz verklagt hatte, ließ sich vorige Woche zu einem Vergleich herbei und erhielt von Sexton $1875.

### Der Emma Gill'sche Mordfall.

Coroner Dolan hat den Inquest über den gewaltsamen Tod der Emma Gill, deren zerstückelte Leiche vor einigen Wochen in dem Yellow Mill Pond gefunden wurde, beendet und die Jury ist zu dem Schluß gekommen, daß das junge Mädchen den Tod durch verbrecherischen Mord von den Händen der Frau Doktor Nancy A. Hafford erlitten habe, mit Unterstützung und Beihilfe von Alfred Orley und Rose Drayton. Die Grand Jury hat in Folge dessen sofort die Anklage gegen Frau Guilford wegen Mordes im zweiten Grade erhoben, wodurch die Auslieferung der Schuldigen seitens England ermöglicht wird. Bereits sind Personen gefunden, welche die in England verhaftete Frauensperson als die Frau Guilford identificiren können, so ein angesehener Zahnarzt New Yorks.

### Ein deutscher Riesendampfer.

Im Frühjahr 1900 wird der größte moderne Passagier- und Frachtdampfer zum ersten Male von Hamburg nach New York fahren. Es ist das ein völlig neuer Schiffstypus, welchen die Amerika-Linie bei der Hamburger Schiffsbauer-Firma Blohm & Voß bestellt hat. Das Schiff wird 600 Fuß lang, 66 Fuß breit und 42 Fuß tief werden. Für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Passagiere wird in einem bisher unerreichten Maße gesorgt. Die bisherigen Schnelligkeits-Records dürften weit übertroffen werden.

### Treuloses Weib.

J. B. Connors ruderte in einem Nachen über den Fluß bei Evansville, Ind., und sobald er das Kentucky-Ufer erreicht hatte, eröffnete er Feuer auf einen Mann und eine Frau, die sich versteckt hatten. Es stellte sich heraus, daß Connors' Frau mit Charles Williams zusammen war. Beide wurden erschossen und Connors entkam durch schleunige Flucht.

### Deutscher Unternehmungsgeist.

Es verlautet, daß die Norddeutsche Lloyd-Dampfschifffahrts-Gesellschaft eine Dampferlinie zwischen einem pacifischen Hafen und dem Orient errichten will. Die Companie hat bereits Vorkehrungen für einen Passagier- und Güter-Transport getroffen, aber noch keinen Hafen ausersehen. Die Wahl wird zwischen San Franrisco, Seattle, San Diego und San Pedro entscheiden.

### Schreckliche That von Temperenzfanatikern.

Eine Spezialdepesche aus Newton, Ja., meldet: Dr. Harrison, ein alter Pionier und der reichste Mann in jenem Orte, zog sich die Feindschaft unbekannter Personen zu, die ihn anklagten, Whisley in seiner Apotheke zu verkaufen. Freitag Nacht wurde durch Brandstifter seine Apotheke, ein ihm gehörender Leihstall und Wohnhaus niedergebrannt. Während das Feuer wüthete, wurden das Wohnhaus und die Privatställe des Doktors in einem anderen Theile der Stadt durch Dynamit zum Theil in die Luft gesprengt. Die Familie entging mit knapper Noth der Todesgefahr. Der Verlust des Dr. Harrison beziffert sich auf $15,000.

### Canada bleibt „feucht."

Eine Depesche aus Ottawa meldet: Nach den bis jetzt eingelaufenen Wahlresultaten zu schließen, hat kaum ⅓ der Stimmberechtigten seiner Ansicht über die Getränkeverbotsfrage Ausdruck gegeben und die Regierung wird daher die ganzen Wahlvorgänge ignoriren. Es sind zur Zeit noch wenige Minister hier anwesend, diese verhalten sich über die Angelegenheit höchst zugeknöpft. In Quebec war die größte Opposition gegen das Getränkeverbot, sonst verhielten sich die Stimmenden ziemlich theilnahmslos.

### Schlauer Dieb.

Samuel Greenwood, Präsident der Coatesville Nationalbank in Coatesville, Pa., wurde um seine Reisetasche beraubt, welche Bonds im Betrage von $10,000 enthielt. Während er in einem Restaurant frühstückte, nahm irgend Jemand seine Reisetasche und setzte an deren Stelle eine, die ganz genau wie die seinige aussah, was Herr Greenwood erst in einem Makler's Comptoir entdeckte, als er die Bonds verhandeln wollte. Letztere können nicht verkauft werden, da sie alle numerirt und registrirt sind und eine Beschreibung derselben allen Maklern im Lande telegraphisch übermittelt worden ist.

### Fürstliche Damen in Lebensgefahr.

Die Königin Victoria, ihre Tochter, die Kaiserin-Wittwe Friedrich von Deutschland und die Prinzessin Adolph von Schaumburg-Lippe entgingen einer großen Lebensgefahr, als sie in Balmoral, Schottland, eine Spazierfahrt machten. Der Kutscher verlor die Controle über die Pferde und ein ernstlicher Unfall wurde nur dadurch verhütet, daß die Pferde in's Gehölz liefen, wo die Equipage zwischen Bäumen stecken blieb. Die Damen wurden derb durchgerüttelt und in große Angst versetzt, aber nicht verletzt.

### Ein Dementi der deutschen Regierung.

In einem halbofficiellen Artikel der Kölnischen Zeitung wird die Angabe französischer Zeitungen, der Kaiser habe den Botschafter Bülow angewiesen, der französischen Regierung freundschaftliche Erklärungen der Rolle des Obersten Schwarzkoppen in der Dreyfusgeschichte zu geben, als unwahr bezeichnet. Das Blatt fügt hinzu: Jetzt, da die Revision des Prozesses angeordnet ist, hat die Regierung noch weniger Ursache als vorher, aus ihrer seither beobachteten reservirten Stellung herauszugehen.

### Die Südafrikanische Republik.

In Verbindung mit dem deutsch-englischen Abkommen, dessen Inhalt immer noch nicht genau bekannt ist, erklären die „Hamburger Nachrichten", die „Vossische Zeitung" und die „Berliner Neuesten Nachrichten", der Kaiser sei unrichtig informirt, wenn er glaube, daß die deutsche Presse von der Transvaal-Regierung beeinflußt werde. Hiervon könne keine Rede sein, die für die Buren eintretenden Blätter folgten vielmehr ihren besten Ueberzeugungen.

### Das Ultimatum der Mächte.

Die Sammelnote Englands, Frankreichs, Italiens und Rußlands, in welchen diese die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel Kreta fordern, wurde der Pforte unterbreitet. Die Mächte bestehen darauf, daß in einem Monat die türkischen Truppen die Insel verlassen haben müssen und daß mit der Räumung in zwei Wochen begonnen werden muß.

### Selbstmord eines Schiffskaplans.

Von Japan kommt die Nachricht, daß in Nagasaki der Kaplan des Ver. Staaten-Kreuzers „Baltimore", Thaddäus F. Freeman, in einem Zustand von Niedergeschlagenheit über seine schlechte Gesundheit Selbstmord begangen habe, indem er von dem Dampfer „Zealandia" über Bord sprang und ertrank. Seine Leiche wurde gefunden und soll zur Beerdigung hierher geschickt werden.

### Lynchjustiz.

Der Neger Wright Smith von Annapolis, Md., der in der Nähe von Jones's Station den Versuch machte, die Frau des Capt. James Morrison zu vergewaltigen, wurde von einem Mob gewaltsam aus dem Gefängniß geholt, in die Nähe des städtischen Friedhofes geschleppt und dort erschossen. Der Neger flehte um Gnade und schrie „Mörder", als man ihn aus seiner Zelle zerrte. Auf den Nachtwächter Duvall im Gefängniß richtete der Mob seine Jagdflinten, so daß er die Gewaltthat ruhig geschehen ließ.

### Omaha Ausstellung.

Nur $28.75 von Buffalo nach Omaha und zurück, per Nickel Plate Bahn. Billets verkauft gut für Fahrt hingehend am 3. und 10. Oktober, gültig zur Rückfahrt innerhalb 21 Tagen; und am 17. und 24. Oktober, gültig zur Rückfahrt bis zum 3. November.

Für Auskunft fragt euren Billetverkäufer oder addressirt F. J. Moore, Gen'l Agent, Nickel Plate Bahn, 291 Main Straße, Buffalo, N. Y. 40,3

### Vermischtes Inland.

— In Concord, Mass., starb Freitag Nachmittag der achtbare Sherman Hoar.

— Gouverneur Pingree von Michigan hat gerichtlich eine Niederlage erlitten in seinen Bemühungen, die Michigan-Centralbahn zu zwingen, Familien-Meilenbücher zum Preise von 2 Cents per Meile zu verkaufen.

— Die „Trademens Nationalbank" vom West Broadway, New York., hat ihre Zahlungen eingestellt, um ihr Geschäft abzuwickeln. Sie war eine der ältesten Banken in der Stadt und seit langer Zeit mit der Wallbörse identificirt.

— Aus Grand Rapids, Mich., wird gemeldet, daß ein Trust der Eisschrank-Fabrikanten in der Bildung begriffen sei. Derselbe wird über ein Kapital von $6,000,000 verfügen und 32 der größten Fabriken des Landes umfassen.

— Der Universität von Pennsylvanien hat der verstorbene Großkaufmann und Menschenfreund Joseph M. Bennet in seinem Testamente Grundstücke im Werthe von $400,000 vermacht, deren Ertrag zur Erziehung der Frauen verwandt werden soll.

— Die Administration wird dem Congreß die Wiedereinführung des vollen Admiralsranges und die Beförderung George Dewey's zum Admiral empfehlen, so erklärte der Marinesekretär Long ganz positiv. Der Präsident ist in dieser Hinsicht auf Seite Long's.

— Das Kriegsdepartement hat die nöthigen Schritte zur Rückbeförderung der Leichen der im Auslande gefallenen Soldaten getroffen, zu welchem Zwecke der Congreß bereits $200,000 bewilligte. Sobald kühle Witterung eintritt, wird der Generalquartiermeister die Sache in die Hand nehmen.

— In der kommenden Herbstbotschaft des Präsidenten wird der wichtigste Punkt die Vermehrung des stehenden Heeres sein. Wahrscheinlich wird der Stand der regulären Armee auf 100,000 Mann erhöht und außerdem noch Eingeborene-Truppen in den neuerworbenen Territorien aufgestellt werden.

— In Kansas City, Mo., wurde Hermann Doering auf Mittheilungen des Sheriffs Reese in Utica, N. Y., hin verhaftet, wonach derselbe von den Polizeibehörden in Utica wegen Großdiebstahls und anderer Verbrechen, deren er schuldig sein soll, gesucht wird. Doering soll ein deutscher Journalist sein.

— In Baltimore fand auf Veranlassung des Deutschen Kriegerbundes in der Musik-Academie eine großartige Bismarck-Trauerfeier statt. Eine Büste Bismarck's wurde von dreißig jungen Damen bekränzt. Orchestermusik und Gesangsvorträge hoben die Feier. Carl Ahrendt hielt die Gedenkrede.

— In Pittsburg, Pa., erschoß Bertha Beilstein ihre Mutter im Schlafe und jagte sich dann selbst vier Kugeln in den Kopf, die auch ihren Tod herbeiführen werden. Bertha wollte sich aus Lebensüberdruß das Leben nehmen und da sie glaubte, daß die Mutter ihren Tod nicht überleben würde, erschoß sie diese ebenfalls.

— Nach Berichten der „North-American Trading und Transportation Co." und der „Alaska Commericial Co." haben beide Gesellschaften zum Mindesten 20,000 Tonnen Lebensmittel an verschiedenen Punkten des Goldgebietes aufgestapelt, so daß die Bundesregierung in diesem Jahre keine Hilfsexpedition auszurüsten braucht.

— A. W. Bash, General Agent der „American Chinese Development Co.", wird sich zusammen mit dem Chefingenieur der Gesellschaft nach China begeben, um dort den Bau einer Bahn von Hankau nach Canton zu leiten. Ex-Senator Calvin Brice steht an der Spitze des mit 40 Millionen Dollars gegründeten Unternehmens.

— In Stevens Point, Wis., wurde Joseph Störzbach, 72 Jahre alt, um $15,600 beraubt. Diesen Betrag, bestehend aus $7000 in Stevens Point Bonds, $2000 in Regierungsbonds, $3600 in Gold und $300 in Papiergeld, hatte er in einer Blechbüchse in seinem Holzschuppen vergraben. In seiner Abwesenheit wurde der Blechkasten ausgegraben.

— Der Präsident erklärte mehreren Besuchern, daß unter keinen Umständen zur Zeit mehr Truppen entlassen werden würden, bis die Lage sich geklärt habe, und daß die Regierung beabsichtigte, frische Truppen nach Porto Rico zu senden. McKinley war höchst angenehm durch die vielen Achtungsbezeugungen berührt, die ihm aus den Südstaaten und von deren Truppen zugegangen sind.

— In New York starb Richard Katzenmayer, Secretär der nationalen Vereinigung der Brauherren, weiland Präsident des „Arion" und Beamter vieler deutschen Vereine, plötzlich im Alter von 59 Jahren. Herr Katzenmayer war einer der volksthümlichsten Deutsch-Amerikaner Groß-New Yorks und hat sich auch um die Erwerbung des Heine-Denkmals für die Ver. Staaten sehr verdient gemacht.

— In Butte, Mont., wurde der Thierbändiger des Lehman Brothers Circus, Walter Blanchard, oder besser unter dem Namen JakeWalkers bekannt, im Löwenkäfig von einem Löwen angegriffen und von diesem zu Boden geschlagen. Blutüberströmt gelang es ihm endlich, sich den Tatzen der Bestie zu entziehen und aus dem Käfig zu entkommen. Er hat furchtbare Wunden im Rücken und die Aerzte bezweifeln seine Wiederherstellung.

— Van Wyck, Bürgermeister von Groß-New York, hat bekannt gemacht, daß die Stadt von der „Trinidad Asphalt Company", deren Präsident Amzi L. Barber ist, um riesige Summen systematisch betrogen worden ist, und hat ein Strafverfahren gegen die Gesellschaft eingeleitet. Die Stadt hat für Asphaltirung ihrer Straßen während 3 Jahre $1 mehr für die Quadratyard bezahlen müssen, wie in den benachbarten Städten üblich.

Bestellt das „Wochenblatt",

### Ausland.

— General a. D. Martin von Großler ist in Kalbe a. d. Saale gestorben.

— Seine drei Kinder ermordete in Bayreuth der Spinnereiarbeiter Reuther und beging dann Selbstmord.

— Der Secretär des verstorbenen Fürsten Bismarck, Dr. med. Chrysander, hat sich in Hamburg als practischer Arzt niedergelassen.

— In Potsdam hat der practische Arzt Dr. Meine und in Wien der Bauunternehmer Leopold Koritschoner Selbstmord begangen.

— In Wien hat der Schriftsteller Adalbert von Majersky in Folge unglücklicher Spekulationen seine Frau und sich selbst erschossen.

— Die Pariser chinesische Gesandtschaft hat ein amtliches Bulletin herausgegeben, demzufolge alle über den Tod des Kaisers von China verbreiteten Meldungen dementirt werden.

— Die Regierung beabsichtigt in der nächsten Session des Landtages eine Vorlage zum Bau eines auch von großen Dampfern zu benutzenden Kanals zwischen Berlin und Stettin einzubringen.

— In Altona hat der mit dem Dampfer „Fürst Bismarck" von New York heimgekehrte Seemann Kipphardt seine Ehefrau, die er bei seiner Ankunft in besinnungslos betrunkenem Zustande antraf, erschlagen.

— Der Handwerker Huebes, der unvermuthet aus Amerika nach seinem Heimathsort Weisenberg in Mähren zurückkehrte, erschoß daselbst seine ihm inzwischen untreu gewordene Ehefrau und dann sich selbst.

— Der Londoner „Daily Mail" wird von Berlin berichtet, daß die Bildung eines Trusts der ganzen deutschen Eisen-Industrie in Aussicht genommen ist, um der amerikanischen Concurrenz wirksam begegnen zu können.

— Eine Depesche von Kapstadt sagt, daß es in Azofea zwischen deutschen Truppen und rebellischen Eingeborenen zum Gefecht kam, in welchem 11 Soldaten fielen. Der Führer derselben hat um Verstärkung ersucht.

— Cardinal Vaughan, das Haupt des Katholicismus in England und der vertrauteste Berather des Papstes, hat erklärt, daß der Papst die Ver. Staatenregierung sowohl in den Philippinen wie auf Cuba willkommen heiße.

— Der langjährige Kammerdiener des Fürsten Bismarck, Pinnow, der nach dem Tode des Fürsten von der Familie Bismarck entlassen wurde, ist vom Kaiser als Portier in dem nicht weit von Berlin gelegenen Schlosse Bellevue angestellt worden.

— Graf Goetzen, welcher im Auftrage der deutschen Regierung den spanisch-amerikanischen Krieg auf amerikanischer Seite mitmachte, ist in Berlin eingetroffen und wird dem Kaiser noch vor dessen Orientreise über den cubanischen Krieg Bericht erstatten.

— Ex-Königin Liliuokalani wird Mitte November von Honolulu nach Washington reisen, um beim Congreß Ansprüche auf Vergütung für den Verlust ihres Thrones und die Einnahmen aus den Kronländereien geltend zu machen, wozu sie nach ihrer Ansicht berechtigt ist.

— Eine Depesche von den Viscaya Inseln, welche in Madrid eingetroffen ist, meldet, daß die Tagales in der Provinz Antigua eine Landung bewerkstelligten, aber von den spanischen Truppen nach einem heftigen Kampfe geschlagen wurden, wobei die Insurgenten 94 Mann verloren haben sollen.

— Ein bedeutender Grundbesitzer in Westpreußen Namens Birkner hat Kaiser Wilhelm das prachtvolle Herrenhaus Cadinen mit fünftausend Morgen Land zum Geschenk gemacht. Die Besitzung ist ihres Wildstandes wegen besonders werthvoll. Der Kaiser hat das Geschenk angenommen.

— Die „Juragua Iron Co." von Santiago de Cuba, die in New York Bureaus hat, theilte mit, daß der Dampfer „Newlyn" mit einer Ladung Eisenerz, das für die „Maryland Steel Co." in Baltimore bestimmt ist, von Santiago abgegangen ist. Dies ist die erste Sendung Eisenerz aus Cuba seit Ausbruch des Krieges mit Spanien.

— Infolge von Vorstellungen der Hamburg-American-Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat das deutsche Auswärtige Amt die Regierungen der Handelsnationen ersucht, zu einem Einverständniß zu kommen, um gesetzlich zu zwingen, daß alle Dampfer den Wasserwegen der Transatlantischen-Linie folgen, um Collisionen zu verhüten.

— Aus dem Gewölbe der Molson's Bank in Winnipeg, Can., sind $60,000 in Banknoten verschwunden. Das Gewölbe ist nicht erbrochen, sondern auf regelmäßige Weise geöffnet worden. Die Bankbeamten und die Polizei schweigen über den Vorfall. Der Geschäftsleiter der Bank ist auf einem Jagdausfluge abwesend, die übrigen Angestellten waren jedoch an ihrer regelmäßigen Arbeit.

— In Weißenfels im preußischen Regierungsbezirk Merseburg ist der Rendant der Stadthauptkasse, Roehrborn, in Sigmaringen der Redant Zimmerman und der Kassenrevisor Koch, und in Pforzheim in Baden der Vorsteher der dortigen Reichsbank-Nebenstelle Heyrich verhaftet worden. In sämmtlichen Fällen sind Unterschlagungen der Grund der Verhaftung. Koch und Zimmermann haben die Landescommunalkasse um 50,000 Mark beschwindelt.

— Anläßlich der Enthüllung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. hatte die schöne Hauptstadt des württembergischen Landes, Stuttgart, ein Festgewand angelegt. Die königliche Familie wohnte der Enthüllungsfeier, die mit dem von einem Massenchor vorgetragenen Liede „Gruß an mein Vaterland" eingeleitet wurde, bei. Prof. Guenther hielt die Festrede. Zum Schluß der Feier defilirten die Truppen, Vereine und Schulen an dem Königspaar vorbei.


**Verdienst**
bringt und Verdienst erhält das Vertrauen der Leute in Hood's Sarsaparilla. Wenn eine Medizin von einer Krankheit kurirt; wenn sie überall wundervolle Kuren macht, dann besitzt jene Medizin unbedingt Verdienst.
**Bringt**
Das ist gerade die Wahrheit in Betreff von Hood's Sarsaparilla. Wir wissen dass es Verdienst besitzt weil es kurirt, nicht ein oder zweimal oder hundert Mal, sondern in tausend und abertausend Fällen.
Wir wissen dass es unbedingt, dauernd kurirt, nachdem alles Andere vollkommen gefehlt hat. Wir wiederholen
**Hood's Sarsaparilla**
ist die beste, in der That—die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.
Hood's Pillen kuriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Dampf und heißes Wasser
**Heizungen.**
Heiße Luft Heizer,
Sanitärisches Plumbing,
Gas und elektrische Licht Fixtures,
Elektrische Drahtleitungen.
. . . Die . . .
**Hunt & Connell Co.**
434 Lackawanna Avenue.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken
**John Koch,**
(Park House,)
35 Race, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
**Versicherungs-Agenten,**
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
**Germania**
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

**Louis Lohmann's Hotel,**
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

**Laurel Hill Park Hotel,**
an der Dunmore Road.
Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn Fritz Schmidt an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.
Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Geo. Kinback.

**Zur Beachtung.**
Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei
**Henry Armbrust,**
240 Elm Straße,
zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

**HUMPHREYS'**
**WITCH HAZEL OIL**
(Zauberstrauch-Oel.)
für
Hämorrhoiden.
Fisteln.
Brand- und Brühwunden.
Wunden und Quetschungen.
Schnittwunden und Geschwüre.
Beulen und Tumors.
Eczema und Ausschläge.
Saltfluß und Schorf.
Aufgesprungene Hände.
Fieber Blasen.
Wunde Lippen und Nase.
Hühneraugen und Frostbeulen.
Insectenstiche und Bisse.
Drei Größen, 25c., 50c. und $1.00.
Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Geldes.
HUMPHREYS' MED. CO., 111 & 113 William St., New York.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.